

Vorwort der Reihenherausgeberinnen

Nach den Bänden »Moderne Pflege heute«, »Beziehungsgestaltung in der Pflege«, »Edukative Aktivitäten und Interventionen in der Pflege« und »Evidence-basiertes Pflegehandeln« freuen wir uns sehr über diesen nunmehr fünften Band unserer Buchreihe *Bachelor Pflegestudium* zum Thema interprofessionelles Pflegehandeln.

Mit dieser Lehrbuchreihe zur hochschulischen Pflegeausbildung richten wir uns in erster Linie an Studierende in primärqualifizierenden oder berufsbegleitenden Bachelorstudiengängen in der Pflege, aber auch an die Lehrenden. Ziel ist die Vermittlung von Grundlagen zur Entwicklung einer wissenschaftsbasierten Pflegepraxis. Dementsprechend zeichnen sich die einzelnen Bände durch eine enge Verknüpfung von Theorie, Empirie und pflegerischer Praxis aus.

Der vorliegende Band »Interprofessionelle Pflegearbeit« von Prof. Dr. Nina Fleischmann widmet sich einer hochrelevanten Thematik, nämlich der Zusammenarbeit der pflegerischen Profession mit den verschiedenen Berufsgruppen im Gesundheitswesen. Hintergrund ist die Erkenntnis, dass keine Berufsgruppe für sich allein den Anspruch erheben kann, den oftmals komplexen Problem- und Bedarfslagen der heutigen Patientenklientel gerecht zu werden. Vielmehr bedarf es einer Gesundheitsversorgung im partnerschaftlichen Zusammenwirken aller Beteiligten auf Augenhöhe. Indem die Leistungen der verschiedenen Akteure ineinander greifen, können gemeinsam definierte Ziele erreicht werden. Eine gute interprofessionelle Zusammenarbeit steigert so die Versorgungsqualität und erhöht die Arbeitszufriedenheit.

Bereits in Studium und Ausbildung müssen die Voraussetzungen für die spätere Arbeit im interprofessionellen Team geschaffen werden. Im Mittelpunkt der vorliegenden Publikation stehen daher Konzepte zur gelingenden interprofessionellen Kommunikation sowie zum gemeinsamen Lernen und Handeln in der Versorgung von Patienten und Patientinnen und Klienten und Klientinnen. Am Beispiel eines kanadischen Kompetenzrahmens zur interprofessionellen Zusammenarbeit wird darüber hinaus deutlich, dass eine klare Rollenbeschreibung der beteiligten Berufsgruppen, die respektvolle Zusammenarbeit im Team und sinnvolle Konfliktstrategien notwendig sind. Schließlich dient interprofessionelles Handeln dem wichtigsten Ziel in der Gesundheitsversorgung: Einer patientenzentrierten und evidenzbasierten Behandlung, Betreuung und Begleitung.

Wir danken der Autorin Prof. Dr. Nina Fleischmann für ihr Engagement bei der Erstellung dieser Publikation!

Prof. Dr. Christa Büker
Prof. Dr. Julia Lademann

Piktogramme

-  Fallbeispiel
-  Lernaufgaben
-  Gesetzestext

-  Zielsetzung
-  Reflexionsaufgaben
-  Merke